



Samstag 15. November 2008, Weinland

News

[Front](#)
[Inland](#)
[Ausland](#)
[Wirtschaft](#)
[Region](#)
[Weinland](#)
[Sport](#)
[Diverses](#)
[Leserbriefe](#)
[e x p r e s s](#)

Marktplatz

[Immobilien](#)
[Stellen](#)
[Fahrzeuge](#)
[Fundgrube](#)
[Dating](#)

4 you

[Leserbriefe aufgeben](#)
[Archiv](#)
[Die Redaktion](#)

Verlag

[Abonnemente](#)
[Anzeigen](#)
[Todesanzeigen](#)
[Anzeige aufgeben](#)
[Impressum](#)
[Bücher](#)

Diverses

[Der Zunftsaal](#)
[Ausbildung](#)
[Wochenendbilder](#)

Licht bis Mitternacht – dann ist Ende Feuer



Lichterlöschen um 24 Uhr: In Ossingen wird Strom gespart. Bald werden auch die Lichtemissionen überprüft. Bild Mark Gasser

Stromsparen ist in Ossingen der Hauptgrund, warum die Beleuchtung weniger la brennen soll. Das dürfte auch Anwohner freuen.

OSSINGEN Die Tage werden kürzer, die Strassenlampen brennen früher. Das ist auch Ossingen so. Doch dafür brennen die Kandelaber hier nachts bald weniger lang als bisl Vieles scheint dafür zu sprechen: Die Gemeinde will einerseits seiner Vorbildfunktion al «Energierstadt» gerecht werden und reduziert die Beleuchtungszeiten ab 1. Januar 200 Um andererseits Fauna und Flora zu respektieren und trotzdem die Sicherheit der Bevölkerung noch zu gewährleisten, wird das Ende der Beleuchtung unter der Woche v 1 Uhr auf 24 Uhr vorverschoben. Freitag- und Samstagnacht (bisläng bis 3 Uhr) gilt dasselbe Lichtregime.

Die Gemeinde will vor allem – und dies auch im Hinblick auf die erwartete Verteuerung durch die Strommarktöffnung – Kosten sparen: Die Einsparungen sollen nach Abklärung der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) bei einer Reduktion der Beleuchtungszeit rund 17 Prozent betragen. Die gesamte Strassenbeleuchtung kostet die Gemeinde pro Jahr (inkl. der Beiträge des Kantons) rund 9600 Franken. Im Zuge der Diskussion um Energie- und Stromsparmassnahmen wird auch immer wieder ein anderes, mit der Nat unmittelbar zusammenhängendes Thema aufgegriffen: Die Lichtverschmutzung. Der Begriff bezeichnet einerseits künstliches Licht, welches an Luft- und Staubteilchen in der Atmosphäre gestreut wird und damit den Himmel aufhellt, andererseits (für Menschen) blendendes Licht. Auch für die Tierwelt (Zugvögel, Insekten) kann die Beleuchtung, wenn die Beleuchtungskörper falsch angebracht sind, tödliche Folgen haben. Der Gemeinderat will daher die Beleuchtungen in der Gemeinde allesamt überprüfen und gegebenenfalls Beleuchtungskörper, welche zu stark auf die Seite strahlen, revidieren. Der Gemeinderat wurde auf das Thema Lichtverschmutzung durch eine Anwohnerin aufmerksam gemacht, welche sich am Lichtkegel störte, der auf die Liegenschaften fiel. «Der Anstoss kam zufälligerweise zum gleichen Zeitpunkt, als wir das im Gemeinderat diskutierten», sagt Gemeindeschreiber Wilfried Steinmann. Ein finanzieller Vorteil winkt mit dem neuen Betriebsregime auch aus anderen Gründen: Einen Teil der anfallenden Stromkosten übernimmt der Kanton: Nämlich jene, welche die Beleuchtung auf Staatsstrassen abends bis 24 und ab 5 Uhr bis zur Morgendämmerung betrifft. Genau zu den Zeiten also, an